

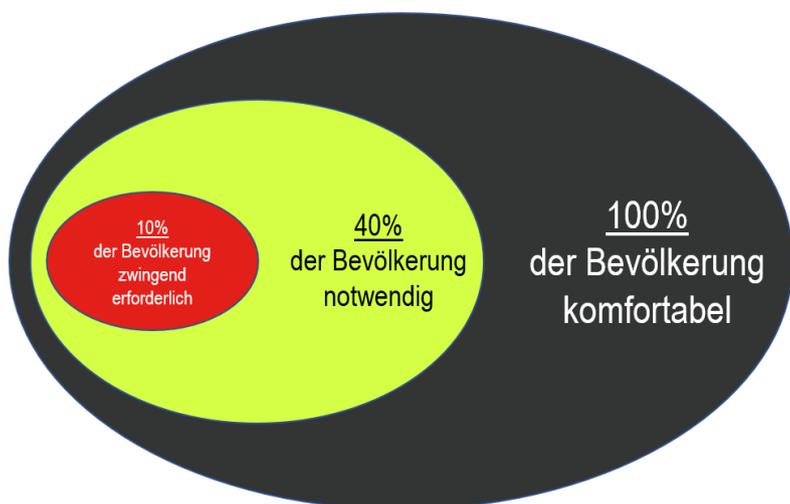
Dieses Dokument soll als Ergänzung zum Organisationsleitfaden für Laufveranstaltungen dienen und ist an Veranstalter adressiert, die ihre Laufveranstaltungen barrierefrei organisieren möchten.

Barrierefreiheit soll hier jedoch nicht nur als stufenloser Eingang und durch das Vorhandensein einer Rollstuhltoilette verstanden werden. Alle Barrieren zur gleichberechtigten Teilhabe sollen minimiert werden. Hierzu gehört zum Beispiel, dass blinde Menschen eine Einladung selbstständig lesen können, Menschen mit Hörbehinderung Schrift- oder Gebärdensprachdolmetscher/-innen sowie Schwerhörigen-Höranlagen angeboten werden oder notwendigen Begleitpersonen/Assistenzen eine kostenlose Teilnahme gewährt wird.

Der erste Schritt ist schon getan, sobald bestehende Barrieren wahrgenommen werden - schon diese Bewusstseinsbildung führt zu Veränderungen. Viele Barrieren entstehen aus Unwissenheit und lassen sich vermeiden, ohne dass höhere Mehrkosten entstehen. Da jedoch nicht alle Maßnahmen ohne Mehrkosten angeboten werden, hat der Deutsche Leichtathletik-Verband auf seiner Homepage unter dem folgenden Link eine Auflistung mit Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten veröffentlicht: <https://www.leichtathletik.de/verband/inklusion/foerdermoeglichkeiten>

Generell gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten und nicht jede Maßnahme ist für jede Veranstaltung gleich geeignet. So gibt es die übergeordneten Prinzipien der Sicherheit und der Chancengleichheit, die immer gewahrt werden müssen und auch unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern sollten überprüft werden. Die folgenden Vorschläge sind daher teilweise abhängig von der Art der Angebote und der Anzahl und Vielfalt der Teilnehmenden. Dieses Papier soll lediglich einen Überblick bieten und als Unterstützung dienen. Wählen Sie selbst, was Sie für Ihre Veranstaltung berücksichtigen wollen. Wenn Sie unsere Anregungen bei der Planung und Gestaltung berücksichtigen, profitieren davon nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern letztendlich alle Teilnehmenden.

Denn eine barrierefrei gestaltete Umwelt ist für:



VORBEREITUNG DER LAUFVERANSTALTUNG

► Streckenplanung

Wo finde ich eine barrierefreie Strecke? Barrierefreie Strecken zeichnen sich durch einen ebenen Untergrund (kein Kies) aus und dass sie keine oder nur geringe Steigungen aufweisen, ohne Stufen auskommen und dass sie an ihren schmalsten Stellen immer noch eine gewisse Breite (min. 2,5 m) haben. Idealerweise sollte man bei der Streckenbegehung einen Rollstuhlfahrer (und ggf. weitere Personen mit unterschiedlichen Handicaps) mitnehmen.

- ▶ Streckenbegehung:
Mögliche Gefahrenpunkte benennen. Dies können sein:
 - sehr enge Kurven,
 - Bordsteinkanten,
 - starke Steigungen oder deutliches Gefälle
- ▶ Auswahl der Veranstaltungsfläche und Besonderheiten beim Anmelde-, Versorgungs- & Siegerehrungsbereich:
 - Zentral gelegene Location wählen. Sie sollte gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sein.
 - Wenn möglich auf Stufen zur Anmeldung, Ausgabestelle der Startunterlagen, zum Umkleide-, Siegerehrungs- und Versorgungsbereich verzichten oder Rampe für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen bereitstellen (darauf achten, dass die Rampen nicht zu hoch/steil sind. Funktioniert nur bei geringer Stufenanzahl):
 - Bei Wegen ausreichend Platz für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen einplanen (Gangbreite mindestens 1,20 m / Bewegungsradius auf allen Flächen mindestens 1,50 m)
 - Wenn möglich auch Rollstuhlplätze bei den anderen Plätzen organisieren.
 - Möglichst keine Türschwellen; wenn doch vorhanden, diese farbig markieren.
 - Kabel oder Bodenhindernisse abkleben oder mit Rampen überdecken.
 - Behindertengerechte Toiletten (auch Unisex möglich).
 - Kontrastreiche Hindernisse (Glastüren vermeiden).

AUSSCHREIBUNG

- ▶ Vorher festlegen und kommunizieren, welche Hilfsmittel und Fahrgestelle zugelassen werden.
- ▶ Bei Anmeldung den Bedarf an Unterstützung abfragen. Am einfachsten mit dem Hinweis: „Wir bitten Sie, uns Ihren behinderungs-spezifischen individuellen Bedarf frühzeitig (Datum) mitzuteilen. Gerne unterstützen wir Sie.“ (und dann Bedarf im gegenseitigen Dialog absprechen).
- ▶ Bei Rollstühlen eine Begleitperson ausdrücklich empfehlen.
- ▶ Alle Ausschreibungen mindestens in Schriftgröße pt.12 drucken/online stellen.
- ▶ Deutliche Schriftart wählen; z. B. Arial.
- ▶ Nach Möglichkeit eine Online-Vorlesefunktion auf der Ausschreibungsseite einrichten.
- ▶ Auf alle für Gehandicapte auftretende Probleme hinweisen und gerne auch über behindertenfreundliche Gegebenheiten informieren.
- ▶ Beispiele:
 - Auf fehlende Aufzüge hinweisen oder auf erschwerte Anreise mit dem Nahverkehr.
 - Für Rollstuhlfahrer ist das ganze Gelände aufgrund von ausreichend Rampen ideal befahrbar.
 - Neben akustischen Signalen (bspw. bei einem Feueralarm) haben wir auch visuelle Signale.

UMKLEIDEN

- ▶ Barrierefreie Umkleiden zeichnen sich durch eine Mindestgröße von 2,20 m x 2,00 m aus. Zudem sollte ein barrierefreies WC ohne zusätzliche Barrieren zu erreichen sein. Bei Kabinen mit einem Spind sollte die Kabine, der Spind-Öffnung entsprechend größer ausfallen.

AUSZEICHNUNGEN

- ▶ Grundsätzlich: Siehe Organisationsleitfaden für Laufveranstaltungen.
- ▶ Urkunden: Bei vorheriger Anmeldung in Blindenschrift anbieten.

STARTNUMMERN / SICHERHEITSSNADELN

- ▶ Siehe Organisationsleitfaden für Laufveranstaltungen

FORMULARE UND LISTEN FÜR FOLGENDE BEREICHE ANFERTIGEN UND VERVIELFÄLTIGEN

Streckenbeschreibung, Kennzeichnen von Anmeldung, Sanitäranlagen, barrierefreien Zugängen, Erste-Hilfe-Stationen, Infoständen, Getränke/Essensausgaben, Parkplätzen:

- ▶ Hinweisschilder kontrastreich und gut lesbar gestalten.

- ▶ Hinweisschilder und / oder Informationen auf verschiedenen Höhen anbieten.
- ▶ Hinweisschilder nach dem Mehr-Sinne-Prinzip aufbauen: Die Informationen sollten durch mindestens zwei der Sinne Sehen, Hören, und Fühlen wahrnehmbar sein, damit eine nicht ausreichend vorhandene Fähigkeit durch eine andere ausgeglichen werden kann.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- ▶ Siehe Organisationsleitfaden für Laufveranstaltungen

SANITÄTSDIENST

- ▶ Siehe Organisationsleitfaden für Laufveranstaltungen

HALLENAUFBAU / RÄUME EINRICHTEN

- ▶ Kabel abdecken und farblich markieren, andere Hindernisse farblich markieren.
- ▶ Wettkampfplanung/Zeitpläne (und später Ergebnislisten) gut leserlich und verständlich aushängen, so dass diese auch gut für Rollstuhlfahrer oder Kleinwüchsige einzusehen sind.
- ▶ Rampen für Rollstuhlfahrer installieren (auf geringe Steigung achten).
- ▶ Auch bei der Tribüne für Siegerehrungen Rampen einplanen.
- ▶ Umkleiden auch für Menschen mit Rollstühlen einplanen (auf Breite achten, wenn möglich mit Schiebetüren).
- ▶ Behinderten-WC organisieren.

STRECKE / START / ZIEL

- ▶ Start- und Zielbereich ggf. für Rollstuhlfahrer verbreitern oder Läufe in kleinere Gruppen zergliedern.
- ▶ Streckenposten mit Behindertenerfahrung einsetzen.
- ▶ barrierefreier, reibungsarmer Belag (kein Kleinsteinpflaster), Kabel abkleben und Unebenheiten, wenn nötig farblich kennzeichnen.

PARKPLATZ

- ▶ Genug Behindertenparkplätze (~ 5 Stück) einplanen.
- ▶ Möglichst nahe Lage zum Veranstaltungsort.

ERFRISCHUNGSSTÄNDE

- ▶ Für sehbehinderte Teilnehmer die Mitarbeiter schulen, dass sehbehinderte Teilnehmer frühzeitig in der Erfrischungszone aktiv anzusprechen sind und nachgefragtes angereicht wird.
- ▶ Zonenkonzept rollstuhlgerecht andenken, so dass Läufer und Rollstuhlfahrer nicht unnötig kollidieren.

MELDEBÜRO / STARTUNTERLAGENAUSGABE

- ▶ Für jeden gut zugänglich.
- ▶ Gebärdens-Dolmetscher, Assistenzen nach Anfrage bereitstellen.

WETTKAMPFBÜRO

- ▶ Siehe Organisationsleitfaden für Laufveranstaltungen.

STARTAUFSTELLUNG

- ▶ Darauf achten, möglichst einheitliche/inklusive Rennen zu gestalten (Rollstuhlfahrer / geistig Behinderte / Taube / Blinde) ggf. gemeinsamer Wettkampf, differenzierte Wertung.

- ▶ Neben Startpistole auch etwas für einen visuellen Start bereithalten (Licht/Fahne/Starterklappe, etc.).
- ▶ Ggf. Start staffeln (Rollstühle starten zeitversetzt).

BESCHALLUNG

- ▶ Bei Läufen mit Sehbehinderten beachten, dass die Teilnehmer nicht durch Publikum oder zu laute Geräusche sonstiger Art die Orientierung verlieren.
- ▶ Für eine störungsfreie Informationsaufnahme für Menschen mit Hörgeräten können Induktionsschleifen in die Audioanlage zwischengeschaltet werden. Viele Anlagen haben diese schon integriert. Wenn nicht können diese in der Regel kostenfrei bis kostengünstig bei Anbietern hinzubestellt werden.

MODERATION / ZIELEINLAUFANSAGER

- ▶ Moderatoren und Kommentatoren können eine Schulung zur Blindenreportage machen. Diese Schulungen werden mehrfach im Jahr von der Deutsche Fußball Liga und von Blindenverbänden – auch sportartenübergreifend – angeboten. Bei solch einer Schulung werden Reporter darin geschult, das Geschehen bildlicher darzustellen und die für blinde Menschen wichtigen Informationen besser einzuschätzen.

ESSEN / GETRÄNKE

- ▶ Tische und Sitzmöglichkeiten in unterschiedlichen Höhen anbieten.
- ▶ Menschen bei der Essenaufgabe dafür sensibilisieren, das Essen bei Bedarf Blinden aufzuzählen.
- ▶ Bei der Essenausgabe darauf achten, dass die Wege auch mit einem Rollstuhl oder Rollator befahren werden können.
- ▶ Da manche Menschen nicht selbstständig mit Besteck umgehen können, wäre es ratsam, immer auch Fingerfood anzubieten.

KAFFEE / KUCHEN

- ▶ s. Essen/Getränke.

SIEGEREHRUNG

- ▶ Podeste für alle zur Verfügung stellen (für Rollstuhlfahrer).

Nachbereitung

- ▶ Die jeweiligen Maßnahmen evaluieren und ggf. mit Betroffenen überarbeiten.
- ▶ Da dieser Leitfaden aus den Erfahrungen aus der Praxis lebt, können Rückmeldungen gerne an den DLV gerichtet werden.

*Die Liste stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann jederzeit erweitert werden. (Stand: Juli 2020)

Quellen:

1. BKB – Bundeskompetenzzentrum für Barrierefreiheit: „Handreichung und Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen“.
2. Bundesfachstelle Barrierefreiheit: „Checkliste barrierefreie Veranstaltungen“
3. Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen e.V.: „Der Barriere-Checker Veranstaltungen barrierefrei planen“
4. Sportministerkonferenz Saarland 2017/18: „Barrierefreie Sportstätten – Perspektiven und Hinweise für den inklusiven Sport“